

Konferenz gegen Rassismus droht zu einer Konferenz rassistischer Diskriminierung zu werden

Wien (OTS) - Der Republikanische Club ist entsetzt, daß eine Konferenz gegen Rassismus zu einer Konferenz rassistischer Diskriminierung zu werden droht, in der just ein einziger Staat, Israel ausgesondert und verurteilt wird. Die NGO's mutieren zu Marionetten nationalistischer Interessen. Die Deklaration der NGO's übernahm die unverblümt anti-israelische Propaganda. Israel wird als rassistischer Apartheidstaat denunziert, dem Judenstaat wird Genozid unterstellt. Andere Staaten, in denen die Menschenrechte täglich verletzt werden, finden keine Erwähnung. Doch auch in der offiziellen Abschlusserklärung der Konferenz könnte Israel, der ganze Staat ohne Differenzierung, zum einzigen Ziel der Diffamierung werden. Dazu darf Europa nicht schweigen. Diese Konferenz sollte sich mit den globalen Ausformungen rassistischer Diskriminierung befassen. Wo immer sie stattfinden.

Frieden im Nahen Osten wird nicht erzielt, wenn ein nationaler Konflikt als Auseinandersetzung zwischen bösen und guten Völkern dargestellt wird. Solche Deklarationen schüren bloß den Haß und bestätigen jene unter den Israelis und Palästinensern, die keinen Ausweg jenseits der Gewalt sehen. Es braucht in dieser Situation nicht absurd einseitige Verurteilungen, sondern vielmehr beidseitige Anstrengungen und Kompromisse.

Republikanischer Club - Neues Österreich
Rockhgasse 1, 1010 Wien
repclub@repclub.at

Rückfragehinweis: Rabinovici, Summer
Tel.: 0664 - 103 24 38

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS ***

OTS0005 2001-09-05/08:12

050812 Sep 01

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20010905_OTS0005